

Bockstecherhof

Der prominent am Totentanz stehende Bockstecherhof tritt als einheitliches barock-klassizistisches Gebäude-Ensemble in Erscheinung. Doch das Bild trägt, denn die Anlage erlebte seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1273 eine wechselhafte Baugeschichte. 1559 als Eckhoff *bi den Bredigern* (Predigerkloster) *am Lottergesslin*, 1561 als *Hus und Hof in sanct Johannvorstatt am Eckh des Lottergesslins* wurde der Name Bockstecherhof 1610 erstmals bezeugt.

Das heutige barocke Aussehen und die L-Form des Hauptbaus gehen auf die Umbauten des Textilfabrikanten Emanuel Ryhiner-Leissler von 1733 zurück. Aufgrund einer Verbreiterung der St. Johanns-Vorstadt verschwindet 1829 ein Torhaus mit Laubengang (Besitzer Joh. Jakob Iselin-La Roche). 1844 wurden die Nebengebäude verändert. Weitere Umbauten und Ausgestaltungen zu einem repräsentativen Herrschaftshaus folgten, insbesondere die neubarocke Überformung 1875 (Arch. W. Déjosez). Ein letzter tiefreichender Um- und Ausbau erfolgte 1981 unter den Architekten Esposito + Strub.

Das Gebäude wurde sorgfältig saniert ohne weitere strukturelle Eingriffe in der Gebäudestruktur vorzunehmen. Nach Befunden des Restaurators wurden die Oberflächen der Innenräume (Decken, Wände und Böden) renoviert und vor allem von sämtlichen, neuzeitlichen Schichten befreit. In einer weiteren Etappe wurden auch die Fassaden saniert und in einem überraschenden Blauton nach Farbbefund gestrichen. Betreffend Erdbebensicherheit wurde im Gebäude auf Vorkehrungen verzichtet (eingetragenes Denkmal).

Die Instandsetzung lässt sich wie folgt stichwortartig auflisten:

- Dachkontrolle (Eindeckungen, Blechwerk, etc.)
- Fensterkontrolle (mit Teil-Ersatz)
- Sanierung der Natursteinelemente an den Fassaden
- Fassadensanierung mit neuem Anstrich (Verwendung von Oelfarben)
- Umfassende Sanierung der Elektroanlagen und der Wärmeerzeugung (Fernwärme)
- Kompletter Einbau einer IT-Verkabelung zur Nutzung als NEW MEDIA Center
- Einbau Lüftungsanlage (1. und 2. Untergeschoss)
- Vollständige Renovation / Umbau aller Nasszellen und WC-Anlagen
- Einbau einer Teeküche / eines Kantinenraums
- Reparatur und Ergänzung aller Stukkaturen mit Entfernung der neuzeitlichen, abgehängten Decken
- Renovation aller Oberflächen (historische Fassungen wo möglich / sinnvoll) mit „Fenster“ auf älteren Oberflächen
- Renovation aller Parkettböden (EG: u.a. Ergänzungen am historischen Steinzeugboden)

Die zahlreichen, teilweise prächtigen Öfen und Cheminée-Anlagen wurden sanft renoviert. Die kleine Gartenanlage wurde, wie auch der Innenhof, sorgfältig instand gestellt und von fremden Bauteilen befreit.



VILLA NOVA ARCHITEKTEN AG



Sekreteriat Sprachenzentrum



Seminarraum Sprachenzentrum



Haupteingang



Treppenhaus



Nasszellen

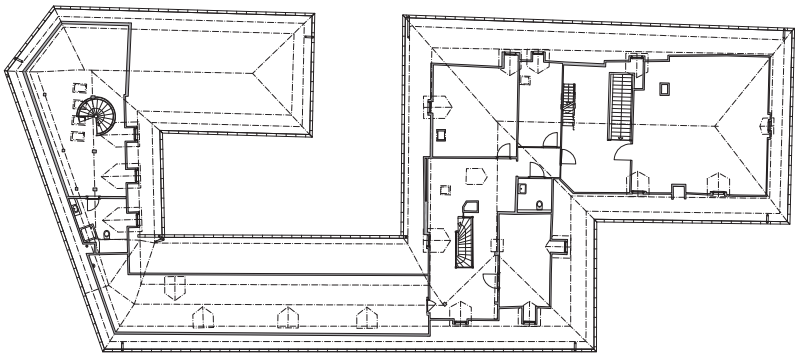
Projektbeschreibung



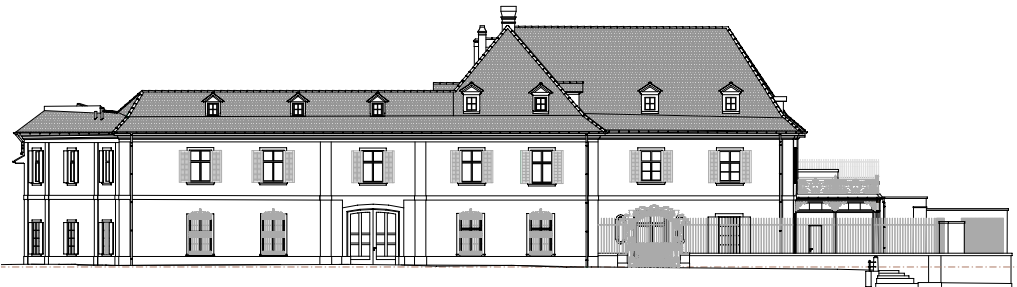
Projekt	Bockstecherhof Totentanz 17 / 18, Basel
Bauherrschaft	Care4 AG Basel
Baujahr	1273 erstmals erwähnt
Architekt (Erbauer)	verschiedene
Umbaujahr	2016 - 2017
Bauvorhaben	Instandsetzung Herrschaftsgebäude
Eingetragenes Denkmal	Ja
Bauzone	Basel Sektion I
Gebäudegrundfläche	601 m²
Projektteam	Christian Lang Christian Dill Esther Rusnak Claudia Jeger
Restaurator	Stefan Buess
Fotos	Flavia Schaub
Interessantes/Diverses	• Zahlreiche historischen Bauetappen • Fassadenfarben



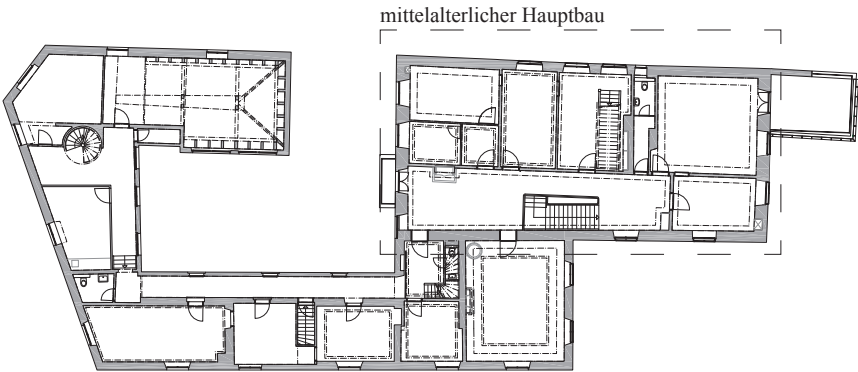
VILLA NOVA ARCHITEKTEN AG



Grundriss Dachgeschoss



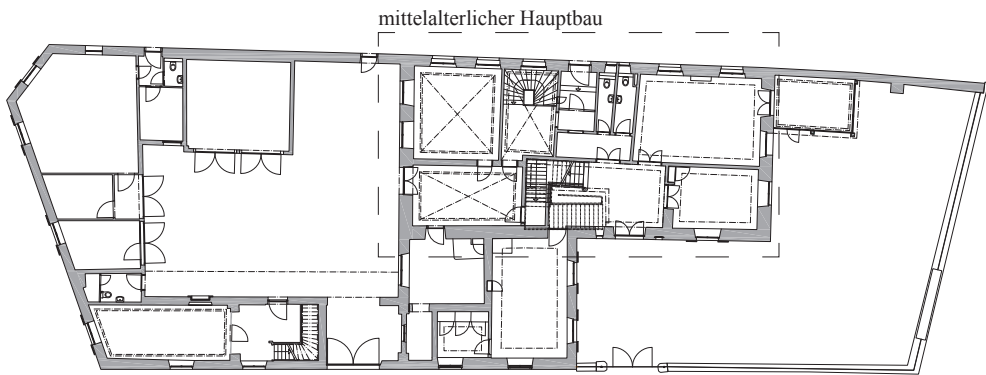
Ostfassade



Grundriss 1. Obergeschoss



Nordfassade



Grundriss Erdgeschoss



Schnitt A-A